

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 135 (2009)
Heft: 7

Artikel: Deutschland verwache! : kein Volk. Kein Reich. Kein Führer
Autor: Plewka, Friedrich / Hensel, Nils / Werner, Thomas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-604431>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Deutschland vor den Wahlen – das schreckt selbst Höllenbewohner auf. Adolf Hitler und Konsorten, nach dem himmlischen Gericht zur ewigen Verdammnis verurteilt, wabern unruhig in Luzifers Reich. Hitler kocht, während Hermann Göring, einst der Dicke genannt, und Reichsmarschall dazu, sich noch strategisch zurückhält. Joseph Goebbels, im Dritten Reich ein Fressen für lebensmüde Satiriker, lässt sich über Strategien aus, sollte denn die Zeit für Neonazis bald reif werden. Reichsführer SS Himmller möchte am liebsten mit dem Säbel raseln, wenn er nur einen hätte. Hitler denkt laut über die Weimarer Republik nach, sein Sprungbrett zur Macht. Es sind die neuen ganz Linken, die ihn rasend machen.

Goebbels denkt in historischen Dimensionen: «Gefahr geht von den Türken aus. Der Grüne-Abgeordnete Özdemir ist nur die parlamentarische Vorhut. Halb Berlin ist heute schon in türkischer Hand. In den Schulen sprechen mehr deutsche Kinder Türkisch als türkische Kinder Deutsch. Wäre es Sultan Soliman I. 1529 gelungen, Wien einzunehmen, gäbe es bereits heute in Deutschland mehr Moscheen als Kirchen.» Feldmarschall Keitel, in Nürnberg per Strick vom Leben zum Tode befördert, möchte am liebsten dreinfahren. «Dieser Verteidigungsminister Jung spielt mit ein paar Dutzend Soldaten Retter des Abendlandes am Hindukusch, während unser nach dem heldenhaften Untergang amputiertes Deutschland von Türken, Orientalen und Zigeunern unterwandert wird.»

Hitler faucht: «Mein Kampf für den Erhalt der arischen Rasse war für die Katz. Wir haben die Judenfrage gelöst – jetzt wallfahren demokratische Weicheier an die Klagemauer in Jerusalem und leisten Abbitte. Und was wollen diese Amateure von Neonazis bewirken, die nicht einmal wissen, wo und wann ich geboren wurde? Sie lesen lieber lächerliche Comics als mein Standardwerk für europäische Subkultur. Plötzlich ertönt von hoch oben, wo noch immer einige Volksgenossen im Fegefeuer auf ihre Begnadigung



PUNKTLICH ZUR BUNDESTAGSWAHL: CSU UND FDP PRÄSENTIEREN DEUTSCHLAND-FLAGGE 2.0

warten, die Stimme von Rudolf Hess: «Mein Führer, hängen Sie bitte Ihre österreichische Abstammung nicht zu sehr an die grosse Glocke.»

Luzifer wird das Palaver zu bunt. «Haltet jetzt mal die Klappe, sonst werde ich euch Ewiggestrige ins Endlager nach Gorleben beamen und einzeln atomisieren. Die da oben haben grosse Pläne für die gesamte Weltbevölkerung, eine Art Endlösung für die Erdbewohner. Was noch übrig bleibt nach dem Superbau setzt sich auf andere Planeten ab. Ein neues Kapitel der Menschheit wird beginnen. Ich, als Vertreter des Bösen, werde ihr blinder Passagier sein. Ihr aber müsst hier bis in die Ewigkeit die Stellung halten.» Ein Heulen und Wehklagen setzt ein. Luzifer bleibt unbeeindruckt. «Keine aufgeblasenen Neonazis werden euch je erlösen können.»

Himmlisches Rauschen lässt alle erschauern. Es ist, als wehe ein kühler Luftzug durch die Hölle, sodass die armen Seelen zu zittern beginnen. Eine glockenreine Stimme verkündet: «Mein Name ist Angela, die Sanftmütige. Ich bin eine Frau, kein Gott. Der Teufel steckt, wie schon in der Weimarer Re-

publik, im Detail. Das wird bei den Wahlen vom 27. September gar nicht anders sein. Deshalb: Jede Stimme zählt, auch diejenige unserer türkischen Brüder und Schwestern. Ihr Kindersegen, Allah sei Dank, wird Deutschland das Überleben sichern. Darum trage auch ich gelegentlich ein Kopftuch. Und Guido soll mein Bannerträger werden. Mag doch der Pseudo-Sozi Steinmeier schwafeln, was er will.»

Der niederrheinische Journalist Horst Schlämmer und seine soeben gegründete HSP (Horst-Schlämmer-Partei) sieht im deutschen Jammertal seine Stunde nahen. Er gibt sich selbstbewusst: «Isch kandidiere als Bundeskanzler, und da könnt ihr Gift draufnehmen. Und wenn alle Stricke reissen, treten wir einfach aus der EU aus und der Schweiz als Kanton bei. Die Eidgenossen bezeichnen uns ja schon lange als ihren grossen Kanton. Von wegen Halbkanton. Dann sind wir auf einen Schlag fast alle Probleme los. Auch das der Steuerhinterziehung. Aber vorher schicken wir noch ein paar Leute zum Teufel. Na, dat wär doch was – meinste nich auch?» Lauter Protest ertönt, denn der Platz in der Hölle wird langsam knapp.